

## Christian Lassen an August Wilhelm von Schlegel

London, 23.01.1825

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <i>Empfangsort</i>              | Bonn   |
| <i>Anmerkung</i>                | Empfangsort erschlossen.   |
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek  |
| <i>Signatur</i>                 | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.14,Nr.33  |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i>        | 3 S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse   |
| <i>Format</i>                   | 22,6 x 18,4 cm   |
| <i>Bibliographische Angabe</i>  | Schlegel, August Wilhelm; Lassen, Christian: Briefwechsel. Hg. v. Willibald Kirfel. Bonn 1914, S. 108–110.   |
| <i>Editionsstatus</i>           | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung  |
| <i>Zitierempfehlung</i>         | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/3768">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/3768</a> . |

[1] London, den 23sten Januar 25.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

Hochzuverehrender Lehrer!

Es hat sich mir nichts neues und bemerkenswerthes dargeboten, seitdem ich zuletzt die Ehre hatte an Ewr. Hochwohlgebohren zu schreiben, ich darf aber die Gesetze unserer Correspondenz nicht länger übertreten. Am **Râmây[ana]** habe ich eifrig fortgearbeitet; mit dem Cod. **T** bin ich bis zum 40sten fol. des Lib. VI. gekommen; mit dem 3ten Buch zum 15ten Capitel; aus dem Beng[alischen] Cod. kann ich die Zahl des Capitels nicht genau angeben, der Masse nach habe ich ohngefähr das erste Drittel vollendet. Ich denke den Cod. **T**. ganz zwingen zu können, und nach genauerer Ueberlegung, hoffe ich, daß dieses Ihnen auch als das Erwünschteste erscheinen werde; den größten Kummer macht mir das 3te Buch, weil die Zeit, die ich darauf verwenden kann, durch die Vergleichung des Bengal. Codex beschränkt wird; aber ich glaube nicht, daß die Lücke sehr fühlbar seyn würde, wenn ich dieses Buch auch nicht ganz abschreiben könnte. Es thut mir freilich sehr leid, daß ich wegen der Entfernung nicht über jeden Punct erst Ihr Gutachten einholen kann; Sie dürfen aber überzeugt seyn, daß ich mich bestrebe meine Einrichtungen so zu treffen, wie ich glaube, daß sie Ihren Absichten am besten entsprechen. Die Sachen von Dr. Leyden werden mir täglich angekündigt, sind aber noch nicht aufgestellt.

[2] Haughton ist ein Paar Tage hier gewesen und läßt sich Ihnen bestens empfehlen; sein **Manu** ist jetzt buchstäblich bis auf den letzten Bogen vollendet, der ein Paar Noten zu Sir William's Uebersetzung enthalten soll. Ich weiß aber kaum eine Gelegenheit Ihr Exemplar zu besorgen, ehe ich es selbst wenigstens bis auf die jenseitige Küste gebracht haben werde. Ich hoffe recht sehr, daß Baron Schilling Ihnen die Sachen hat zukommen lassen; ich glaubte sie in seinen Händen ganz und gar sicher. Von Klaproth, der gegenwärtig hier ist, höre ich, daß er nach Wien gereist sey, und dieser Umstand wird wohl die Verzögerung erklären. Klaproth wird sein Werk über China bald in die Presse geben, die Zahl der Subscribenten, höre ich, ist nicht größer als 150. Es wird vielleicht von einigem Interesse für Sie seyn zu erfahren, daß Sir Stamford Raffles eine neue Art von Rhinoceros auf Sumatra entdeckt habe, und daß Dr. Horsfield eine kleine Abhandlung darüber geschrieben. Seine botanischen Entdeckungen waren beinahe unermesslich, aber das Feuer und die Wellen haben alles verschlungen; er hatte unter andern auch einen gezähmten Tapir mitgenommen. Die gelehrte Gesellschaft zu **Bencoolen**, jetzt wohl zu **Sincapore**, wird auch in einiger Zeit einen ersten Band ihrer Abhandlungen herausgeben.

[3] Herr Colebrooke wird nächstens seine Abhandlungen über die Philosophie fortsetzen; er beschäftigt sich jetzt sehr mit den **Vêdas**, und ist beinahe entschlossen einen großen Theil derselben zu übersetzen. –

Ewr. Hochwohlgebohren würden mich sehr verbinden, wenn Sie mich unterrichteten, ob Sie die Zeit meiner Abreise schon schließlich bestimmt haben, und ob Sie dem Plan, den ich jetzt in meinen Abschriften befolge, Ihren Beifall schenken. Genau genommen, wünsche ich mich selbst doch zu Gegenden zurück, wo die Weisheit beredter ist, als hier. –

Mit der größten Hochachtung

Ewr. Hochwohlgebohren  
ergebenster und dankbarster  
Chr. Laßen.  
[4]

### **Namen**

Colebrooke, Henry T.  
Haughton, Graves  
Horsfield, Thomas  
Jones, William  
Klaproth, Heinrich Julius  
Leyden, John  
Raffles, Thomas Stamford  
Šilling, Pavel L.

### **Orte**

Bengkulu  
London  
Singapur  
Sumatra  
Wien

### **Werke**

Haughton, Graves (Hg.): *Mánava-Dherma Sástra* or *The Institutes of Menu*  
Horsfield, Thomas: *Notice of a new genus of Mammalia found in Sumatra by Sir T. Stamford Raffles*  
Jones, William: *Institutes of Hindu law or the ordinances of Menu*  
*Manusmriti*  
*Rāmāyaṇa*  
Schlegel, August Wilhelm von: *Ramayana id est carmen epicum de Ramae rebus gestis poetae antiquissimi Valmicis opus*  
*Veda*